

## COMMUNIQUE

Todesfalle Gotthard-Strassentunnel

# Wann endlich handelt das UVEK?

**Mit grossem Entsetzen hat der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS vom schweren und tragischen Unfall im Gotthard-Strassentunnel Kenntnis genommen. Der FRS hat immer wieder darauf hingewiesen, dass die rund 16 Kilometer lange, nicht richtungstrennte Röhre ein immenses Sicherheitsrisiko darstellt.**

Nach den Brandkatastrophen im Mont-Blanc- sowie im Tauern-Strassentunnel ist es jetzt auch im Gotthard-Strassentunnel passiert: Eine Frontalkollision zweier Camions hat mehreren Menschen das Leben gekostet. Der Strassenverkehrsverband FRS ist schockiert und bedauert diesen tragischen Unfall in höchstem Mass.

Jetzt ist die Politik unter Zugzwang: Es geht nicht an, dass bei der prognostizierten massiven Zunahme des Transitverkehrs Todesfällen wie der nicht richtungstrennte Gotthard-Strassentunnel auch in Zukunft bewusst toleriert werden. Die „Avanti“-Initiative der Strassenverkehrsverbände verlangt deshalb – primär aus Gründen der Verkehrssicherheit – den Bau einer zweiten Röhre am Gotthard für einen richtungstrennten Verkehr.

Die vorgeschobenen Argumente des Verkehrsdepartements (UVEK) gegen den Bau der zweiten Röhre am Gotthard-Strassentunnel wirken in Anbetracht des heutigen schweren Unfallereignisses wie ein Hohn gegenüber den sachlich begründeten Bestrebungen zur Hebung der Verkehrssicherheit.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération routière suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 24. Oktober 2001